

Aktueller Newsletter aus Ipswich, Großbritannien

Georg Ruß*

18. Dezember 2005

Zusammenfassung

Dieses Dokument stellt, je nach Datum, den möglicherweise aktuellen Newsletter dar und liegt stets unter ¹. Die aktuelle Version der gesammelten Newsletter gibt es stets unter ², auf Nachfrage auch den L^AT_EX-QuellT_EXt.

[000] vom 31.Oktober 2005 & 01.November 2005

- Einleitung/Disclaimer
- Sprachliches
- Technisches
- Eintrag/Einträge
- Fußnoten
- English Version

Einleitung/Disclaimer

Hallo an alle Daheim- bzw. In-Deutschland-Zurückgebliebenen,

da ich diesmal aufgrund einer unterschriebenen Geheimhaltungsklausel kein öffentlich verfügbares Tagebuch/Blog ³ führen werde, werde ich die Streuung der Information über mich diesmal per email-Newsletter durchführen. Da sich trotzdem niemand von mir dazu genötigt fühlen sollte, einen Filter auf meine email-Adresse anzulegen, um der Mailflut Herr zu werden, wird das OPT-OUT-Verfahren angewandt, was auf gut Hochdeutsch bedeutet, daß jeder, der diese Mails nicht mehr erhalten möchte, mir doch bitte bescheidsagen möge ⁴. Da es mindestens eine englischsprachige Person gibt, die diesen Newsletter erhalten wird, wird eine englischsprachige Version immer mit eingebaut. Es wird Fußnoten geben, aufgrund derer es wohl notwendig sein wird, in der Mail herumzuscrollen.⁵ Falls jemandem weitere Personen einfallen, die er für würdig befindet, diese Mails zu erhalten, bitte ich darum, mir das mitzuteilen. Für die Mails wird eine Verteilerliste angewandt, sodaß die email-Adressen der Empfänger nicht preisgegeben werden.

*georg.russ@gmx.net

¹www.geogruss.de/uk/current.pdf

²www.geogruss.de/uk/newsletter.pdf

³Über die Vertraulichkeit von emails läßt sich vortrefflich streiten; alle (Hobby)-Admins eines Mailservers mögen sich angesprochen fühlen. Das alte Weblog über meinen Australienaufenthalt findet sich noch immer unter .

⁴Ein reicht vollkommen aus, ich werde mich als Bot aufführen und die Adresse aus dem Verteiler entfernen.

⁵in dieser Version nicht notwendig, da L^AT_EXeinige Intelligenz beim Setzen der Fußnoten beweist

Sprachliches

Für die Konsequenzen einer vergurkten Schlechtschreibreform kann ich leider nicht garantieren, wiewohl ich aufgrund aufmerksamer F.A.Z.-Lektüre doch die Eindeutigkeit der alten Regeln stets wieder vor Augen gehalten bekomme und deshalb auch versuchen werde, mich daran zu halten. Begründete Korrekturen sind gewünscht und stets willkommen. Ich bin der festen Überzeugung, daß der Rat für Rechtschreibung die von machtbesessenen, ahnungslosen und ignoranten Politikern verhunzte deutsche Schriftsprache wieder auf den rechten Weg führen wird.

Technisches

Da ich mich momentan noch nicht in meinem endgültigen Quartier befinde, bin ich erstmal offline, bis ich auf Arbeit vermutlich wieder online bin. Das bedeutet auch, daß mein mitgebrachtes IP-Telefon vorerst nicht angeschlossen werden kann, wie das in Australien der Fall war; u.U. muß ich auch in der Wohnung erst noch DSL/Breitband ordern, falls es verfügbar sein sollte.

Eintrag

Für die Ahnungslosen, denen ich in einem Anflug von Arroganz vergessen habe, mitzuteilen, in welchem Teil der Welt ich mich in diesem Winter herumtreiben werde, sei gesagt, daß ich mich auf der nördlichen Seite des Äquators befinde, in einem von GoogleMaps schon mit Straßenbeschriftungen versehenen Gebiet 100km östlich von London, an der Südküste Englands. Die Fußballbegeisterten werden sicher von 'Ipswich Town' gehört haben; wie es der Zufall möchte, befinde ich mich in ebendiesem Ipswich, einer Stadt mit ca. 250.000 Einwohnern und typisch britischem Layout. Da ich mein Fahrrad nicht für den Lufttransport vorbereiten wollte, haben mich meine Eltern gestern abend nach Cuxhaven gefahren, wo eine Fähre über Nacht bis nach Harwich fuhr, was ca. 25km südlich von Ipswich liegt. Die Fährfahrt war insofern wirklich witzig, als daß ich in Cuxhaven an allen Autos vorbei ganz nach vorne durfte und die wirklich fünf Minuten gewartet haben, bis ich als Allererster mein Fahrrad auf dem Autodeck verstaut hatte. Das Schiff war zu dem Zeitpunkt noch vollkommen menschenleer. Die Ruhesessel waren gewohnt unbequem, aber es war fast leer, sodaß ich es mir für die Nacht auf dem Boden bequem gemacht habe und erst zum mitgebuchten Frühstück wieder aufgestanden bin.

Bei der Abfahrt von der Fähre bot sich dasselbe Bild: Ich packte mein Zeug und bin etwa fünf Minuten vor allen anderen Passagieren und Fahrzeugen durch den Hafen gefahren und am Autoterminal durchgewunken worden; mein Gepäck wurde auch nicht gecheckt. Davon abgesehen, kam ich mir vor wie bei der Landung der Alliierten in der Normandie: ich stand auf dem Fahrzeugdeck direkt hinter der Heckklappe, um mich herum nur Lärm und Dreck und habe darauf gewartet, den Feind hinter der Klappe begrüßen zu können. Die Fähre war etwa 10:30 Uhr englischer Zeit angekommen; ich war 10:37 Uhr am Bahnhof des Fährterminals, wo auch schon ein Zug nach Ipswich wartete, der mit 3,80 GBP ⁶ und 20min Fahrzeit sehr günstig war. Dort angekommen, bin ich nach Kauf eines Stadtplans direkt zum Vermieter meiner vorab geklärten Wohnung gefahren; da diese, wie geplant, noch nicht frei ist, bin ich erstmal bei seiner 24jährigen Tochter etwas außerhalb des Stadtrings untergekommen, bevor ich nächste Woche noch einmal umziehe, näher an die Innenstadt heran. Die Entfernung ist mir relativ egal, weil ich sowieso zu BT ⁷ nach Martlesham Heath fahren muß, was sich fünf bis sechs Kilometer östlich der City befindet; mit dem mitgebrachten Fahrrad sind das alles keine Entfernungen.

Nach einer kleineren Fahrradtour habe ich abends feststellen dürfen, daß ich ungefähr 16km Arbeitsweg pro Richtung haben werde, der sich dank vorhandener Radwege und Unterführungen aber ganz gut fahren läßt. Zweimal bin ich während der Suche schon auf der Autobahn A12 gelandet, was ich aber nach ein paar

⁶ GBP=Britische Pfund, 1 GBP entspricht etwa 1,45 EUR

⁷British Telecom, ehemaliger Monopolist, vergleichbar der Deutschen Telekom oder France Télécom, größter Arbeitgeber der Region

hundert Metern jeweils bemerkt habe. Das Gelände von BT kommt mir eher vor wie eine Kaserne, es ist mit Stacheldraht eingezäunt und wird scharf bewacht.

Was ich genau bei BT machen werde, wird sich in den nächsten Tagen zeigen, auf alle Fälle werde ich kaum Details darüber berichten können und dürfen. Ich bin gespannt und zuversichtlich, daß meine Diplomarbeit hier Spaß machen und einen guten Abschluß dieses Erststudiums bringen wird.

Übrigens regnet es hier, Mimi ⁸ fehlt, aber dem Schaf WalTher gefällt es. Falls ich jemandem etwas original Britisches mitbringen oder schicken soll, bitte ich um kurze Mitteilung. Zu Weihnachten werde ich voraussichtlich in Leipzig, Deutschland, zu Besuch sein. Boris Becker kann man auch nicht entkommen, weil der hier in einer Rateshow als Dauergast antritt; Claire (bei der ich jetzt wohne) meinte schon, daß wir den gerne wieder zurückhaben könnten.

English Version

Hi Genevieve :-)

to you and all the others around the world whom I might have forgotten to tell about my short stay at Ipswich, UK: I'll be authoring a daily-to-weekly newsletter during this time, which is about to last from November 1st, 2005 until March, 31st, 2006; that is, officially, according to my contract with the BT research centre located in Ipswich. It took almost the same amount of time to get to England as it took to fly to Australia since I took the ferry leaving from Cuxhaven, Germany, to Harwich, UK. I had planned that for longer and it was much easier to grab my bike and just put it on the ferry than having to change its geometry to prepare it for the luggage compartment of an airliner. So, the ferry went overnight across the North Sea, I slept under a row of reclining seats with the pervasive sheep WalTher close by and waking me up at 07:30 for the scheduled and paid-for not-so-continental (i.e. enough food) breakfast onboard the ferry.

When disembarkation began, it was in FIFO order, i.e. everyone had to wait until I had cycled the some-hundred meters to the terminal before general disembarkation of cars and trucks began. No one checked my luggage, which wasn't much anyway. I could have just carried C4 around in my unobtrusive DELL Laptop bag, although Gentoo is much more useful than any plastic explosives you might find.

From Harwich I took the train to Ipswich, costing GBP 3,80 and taking about 20min; I grabbed a city map from the station and headed towards the house owner whom I had talked to on the phone beforehand and arranged accommodation with. He then took me to his 24-year-old daughter who is living off-centre in a residential area without any broadband. . . I'll be moving more towards the centre later next week when the targeted room will be available.

I've updated my daily bike allowance to 10 miles now, as this is going to be the one-way trip to BT outside the city. I'll probably be fit as hell upon my return to Germany; hope I won't lose too much weight.

I don't know what it will be like to work at BT and I probably won't be allowed to go into details about it, due to a signed confidentiality agreement. But I'll keep you posted.

This newsletter is created OPT-OUT, sorry for that. In case you're not interested anymore, please let me know [syntax in one of the footnotes]. I'm already missing my one and only and therefore favourite girlfriend, but I'm pretty confident about our relationship. Nevertheless, I'll be seeing her for Christmas in Germany.

⁸Meine einzige und damit auch Lieblingsfreundin